

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das puch der himlischen offenbarung der heiligen wittiben Birgitta von dem Königreich Sweden

Birgitta <Suecica>

Nürnberg, 1502

Die Regel vnsers heylmachers

[urn:nbn:de:bsz:31-248974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248974)

Die Regel vnsers heylmachers

Die anfahrt die Regel des heiligē hail

machers von gott von dem mund Ihesu chusti der andechtigē seiner Gesponsen sammt Birgitten von dem kunigreich Sweden gegeben. Vnd zum ersten wurdet hie die vored in dise wort gesetzt.

Das erst Capittel

In der herschafft des kunigs Norwegen der da ist gen mitternacht aller kunig der letze also das yenhalb der lannd seines fünften hunds kain wonende stat den menschen gefunden wurdet. Da ist frawen Birgitten (als sy dem gepett fleischlich außwareret) begegnet. Das ir sel (als ir die kreffte des leibs schier entgangen waren) hat angefangē zusehen zu hōren zureden vñ zu empfindē die ding die da geistlich sein an allen iren krefften allervollkōmenlich ist krefftig zewerden. Also das sy gar offtz entzuckte vil gehōrt hat im geist oder in geistlichen vnd vstendlichem gesicht ir besunderlich vkunde zewerdē. Die sy darnach dem erzbischoff zu Upsalū mit sambt andern dreuen bischoffen vñ einem gar andechtigen maister der in der heyligen geschufft ein grosser maister geacht ward vñ einem in gott andechtigen vñ vast geistlichen abt mit grosser erwūrdigkeit vñ forcht gottes diemütiglich geoffenbart hat fürchtende vnder der gestalte eines engels des liechts von dem betrieger dem engel der finsternis betrogē zewerdē. Vñ als die alle vñ vil frand gottes die ding hōren vñ darüber wol bedechtiglich vnd geistlich mit einander redten. Haben sy dise ding alle das sy von dem guten geist der warheit vñ des liechts auß besunder gēd des heiligē geists der selben person göttlich geoffenbart seyen bewert. Auch in diser offenbarung sah sy einmahl einen man vnd ein weib einer alerschönste gestalte. Vñ ein besondere stym sager ir. Nym war dise zwu person die du sibst sein Ihesus chustus vñ sein muter Maria die dir yetz also erscheinen als sy in der welt lebendig waren. Aber wie ir lab yetz im hymel sein ist dir vnmüglich zuerkennen oder zusehen. Als aber das wort gesprochen ward hat Ihesus chustus der ir erschinen ist als pald auffgetan seine leffzen redet vnd sprach.

¶ Nun anfahet die vored über die Regel des hailmachers von chusto frawen Birgitten von Sweden in dem selben reich Sweden göttlich gegeben.

¶ Chustus redt zu seiner Gesponsen Birgitten in einer figur vñ spricht. Nach dem die andern weingartē (das sein die geistlichen orden) etlicher mafs zerstor. Darumb so wil er yetz in gegenwürtiger zeit einen neuen weingartē pflantzen nemlich einen neuen orden von dem er haben wil sorgueltige pfleg solherweis das er im den aller süffisten vñ wolgeschmackisten wein geben.

Das ii Capittel

Ich bin als der allermechtigst kunig der gepflantze hat seine weingartē vnd die haben vil zeit den allerpeffen wein getragen. Darnach hat sein weind darcin geseet den allerpōsifste samen der ist so vast gewachsen vñ hat sich als vast außgepraye das die zweyd den wein nit möchte ertragen dan nūr mit grosser beswerd. Aber die diener des kunigs haben zu im gesprochen. Hēri wir haben deine weingartē beschawt vnd darin gar wenig zweyd die wein tragen gefunden. Vñ der allerpōsifst sam (der zu nichtē nū: 3 ist dan nūr zuuerpiennen) ist über die mafs außgewachsen. ¶ Der her hat inen geantwurt. Ich wird nūr einen neuen weingartē pflantzen da die reben zugetragen vñ einwurtzlen werden vñ ich selbs wird zu dem legen faistigkeit vñ er wurdet mit dem allerpeffen wein erfüllt wan disen weingarten wird ich durch mich selbs behütten. Ob aber etwas schedlichs darcin gen würd. dauon wurdet der wein faist vñ deftermer süß. Vñ das schedlich wurdet vernichtiger vñ douren vñ pald abfallē damit es nit schade. ¶ Wan aber der wein dieses weingartens zu meiner samlung kōmen wurdet. So werden sy sich alsdā all frewē vñ dem herri der in gepflantze vñ dartzu die faistigkeit gelegt hat wurdet glori vñ Ere gegeben. Auch der der die wurtzen gesatzt hat wurdet sich frewen. Got wurdet auch des der die reben zugetragen hat. nit vgeffen. Aber auß disen weingartē werden vil weingartē die

Die Regel

langzeit dürer gewesen sein ansehen vernewet zu werden vnd nach dem tag seiner vernewung frucht bringen.

Christus sagt der gesponsen vñ erklet das ober nechste capittel sagende d gesponsen das sy die weinreb seines vorgenanten weingarten sein sol das ist ein stifterin des genanten newen allerheilichsten ordens davon fruchtpere zweydt außgeen werden vñ darumb ermant er sy das sy tugentreich stet vñ wachen desey vñ vsmehre irdische ding die da bitter sein als das giff.

Das iii Capittel

Ich bin der schöpffer aller ding vñ von keinem beschapffen. **A** Vnder allen dingē die ich gemacht hab ich nichts so grosser würdigkeit gemacht als dē mēschē den ich zu einem herren über alle ding die auff erdtrich beschaffen sein gesetz hab. Auch hab ich im vñsten dinstags geben das er die ding zu notturffe vnd seinem nutz geprauchte vñ mich vmb der gnad willen im gegeben lobte. Aber vnder allen dingē so beuogte mich nichts so gar zu zorn als der mēsch vñ außgenōmēnen sunst stend alle ding in meinem gepot. **I**ch hab dir voigesagt dz ich zugleich was einem künig d gepflanzet hat gut weingartē: die langzeit gut frucht gebē haben. Welhs sein dise weingartē gewesen: mir die ouden vñ gesetzte haligē vetter: vñ denen die dirstigē gelaber die kalte erwermet die hochfertige gedemütiget die plinder erleuchtet wardē. **A**ber ich klag yetz dz die maror d weingartē zerstreuet ist die hütter slaffen vñ die dieb gend hinein die wurtzē werden vndergrabē von den moltwerffen die reben sein durr von truckne vñ die geschos von den wind zerstreuet werden zertret. **D**arüb das d weingart nit gar abnem So wird ich mir vñ neren einen weingartē pflanzten in den du die zweydt meiner wort tragē wirst mein freund wider sy setzen. Aber ich gott selbs wird dartzu legen die faiste meiner gnad. **B** In disem weingartē wird ich sendē hütter die in d nacht nit werdē slaffen. Ich wird setzen die maror durch die götlichē liebe. Ich wird dariñ bestettigē die wurtzē des guten willens die nit vndergrabē werden mit den vñsuchungē des teufels. Ich wird außspraiten die essē d würckung vñ wird die iunge zweydt ires gute laimdes vñ irer andacht manich en mēschen süß machen. **D**arüb du die du solle tragen die weinrebē sole sein starck vñ vest zutragē bereyt vñ wachend zuempfahen getrew vñ gewerlich zubehalten: dz dich der teufel nit betriege. **A**ber der d da setzen wirdet die zweydt soll auffmerckig sein dz er sy an ein rechte stat setze sorguelig vñ fleislich vor kelle oder hitz zuberwarē. **D**arüb see vestiglich vñ hab mich lieb vñ gantzen hertze fleuch alle hochfart vñ nyñ an dich alle diemütigkeit: behalte deinē mund vñ alle deine glyder zu meiner ere. Du solt gehorsam sein als ich dir gepoten hab. Erfar alle stund dein gewissen wie vñ wievil du übertretest. Ob du sellst so see pald widerauff zu mir. **N**it acht d welt ere noch irer freud wan du mich habē wirst: so werden dir alle ding süß vñ wan du mich vollkommenlich liebhaft so werdē dir alle ding die der welt sein (on mich) bitter als das giff.

Christus sagt d gesponsen dz er mit seinem aygen mund well außsprechen dise newe Regel die er wil das sy sey der dōsterfrawen zu gedechtnis vñ ere d hoch würdigen unckfrawen Marie seiner muter.

Das erst Capittel

Darumb wil ich disen orden zu eren meiner allerliebsten muter durch die frawē zum ersten vñ fürnemlich setzen. Des ordnung vñ gesetz ich mit meinem aygen mund wird vollkommenlich erkleren.

Im anfang d regel christus grundet vñ vestnet die auff drey tugent. nemlich diemütigkeit keuschait vñ armüt: vbiectende den dōsterfrawē dz sy nichts aigēs habē. **S**und die abbtissin soll inē mit allē notturffige dingē fürschüg tun.

Das ii Capittel

In anfang dises ordens vñ hails ist ware diemütigkeit vñ reine keuschait vñ willige armüt. **D**arüb ist keiner zimlich etwas aygens zu haben: gantz kein ding wie kain dz ist: sond nit einē haller zubesitzē od mit den hēnden anzerürn noch kein gold noch silber zehabē: mir allein es were dan in etliche werck zuwürckē: not berührung golds oder

Des heylmachers

silbers vñ das auch mit on rat vñ vrlaub der abbtissin. ¶ Wann alle notturfige ding sein zehoffen von der abbtissin. ¶ Nemlich die ordenliche kleider pettgewand werckzeug des wercks. Sy sollen auch nichts haben das die regel nit verhengt.

¶ Christus ordnet hie wie die closterfrawē pett vñ pettgewand haben sollen.

Das iiii Capittel

¶ Ber es ist zewissen dz die ordenliche pettgewand sollen sein vñ stro darauff sollen sy habē zway wolline tucher vñ burell on goller. Aber vnder dem haubt ist zehaben ein küssin überzoge mit leynen tuch vñ ein haubtküssin desgleiche überzoge.

¶ Christus ordnet hie vñ dem gewand vñ klaidern von den geschühen weilen vñd cronen der closterfrawen.

Das iiiii Capittel

¶ Je klaid der suester werdē sein zway hembd vñ weissen burell. ¶ Eins vñ teglich geprauch dz ander vñ waschens roegē. Eine rock vñ graben burell vñ ein kute d ermel nit lenger dan zu dem end des miltlen fingers reichē sollē. Vñ wann sy mit den henden arbeitē so sollē die herabhängendē geren bey d hand mit einem knopff als and ermel meslich zu den armen gepundē werdē. Auch ist zehaben ein mantel vñ graben burell als d rock vñ kute. Derselb mantel soll aussen nit gefallen noch hoslich geziert sein son d etlicher mafs enng vñ schlecht also dz er gantz nutzlich sey vñ nichts cittels hab. Der soll auch im summer ainsch sein aber im winter gefüttert mit mit zartē felen sunder mit lembrian oder schefin. Auch vñ solhen felen mag man im winter einē pelz haben vñ derselb mantel soll die erden bey eiter span nit berüern vñ mit einem hülzlin knopff an der pußf zusamē getan werdē. ¶ Aber zu dem geschüch d füßs in dem summer sollē sy haben nyderschuch bis zu den knoden vñ höslin bis zu den knien. Aber in dem winter hochschuch bis zu den knien gefüttert mit burell vñ halbhöslin in der selben höch. ¶ Die zierde des haubts wirdet sein ein slair damit die stirn vñ wangē sollen umbgebē vñ das angesicht etlicher mafs bedeckē werdē des endes sol ein gluff in den nackē zusamē fügē. Darv auff sol gelegt werden ein weil vñ geswertzer leinwat darēin sollen sy stecken drey gluffen damit er nit abfall eine bey d stirn vñ zway bey beide oñ. ¶ Darnach auff den weil sol gesetzt werdē ein cron vñ weisser lynwat darauff sollen angenet werden funff stücklein von rotem tuch als funff tropffen. Das erst stücklein sol sein an d stirn. Das and am hibern tail des haubts. Das dreyt vñd vierdt bey den oñ. Das funffte im mitterntayl des haubts kreutzweise. Vñd ein gluf sol dise cron in mitte des haubts haben vñ dem haube zufügen. Aber dise cron sollen beyd wittib vñd iunckfrawen tragen zum zaichen der rätigkeyt vñd keuscheyt.

¶ Christus hat hie gesetzt wie die closterfrawē sollen anfahen dz gottlich ampt also dz alle tag im chor vor geschēch pittung d vergebüg vñ wie sy dz ampt sollen ennden vñ das alle tag gesungen werd das ampt d iunckfrawen Marie an werck vñd feyrtagen.

Das v Capittel

¶ Je suester sollen alletag zu erwirdigkeit meiner muter d iunckfrawen marie ire tagzeit mit dreyen letzgen an feyr vñ werck tagē höchzeitlich singen. Auch alle tag so geschēh ist das zeichē zu d vesper sollē die suester zusamē künnen. Vñ zum ersten soll der chor zu d rechte sätte ein Ave maria lesen vñ sich dem andern chor tieff naigede spruchen. ¶ Vergebt vns umb gots vñ seiner allergütigste muter mariam willen. Ob wir euch mit wort oder werck zeichē oder wintckē belaidigee habē wann wir euch ob in euch einicher ley sünd wid vns ist willklich vñ gern vgeben. ¶ Vñ so d and chor sich desgleichen auch genaigt gelesen vñ vgebung begert hat so sollē sy alsdan die vesper anfahen. ¶ Aber zum end yeglicher zeit werdē sy singē die antiphan Ave maria mit d Collect in diser form. Allmechtiger ewiger gott d du vor vns vñ der allerkeuschiste iunckfrawē hast wellē gepou werdē. Wir pittē mach dz wir dir mit keuschem leib dienen vñ mit diemütigen gemüt genallē. ¶ Ein and gepet zu d iunckfrawen. Wir pittē auch dich allergütigste iunckfraw maria ein künigin d welt vñ der engel das du denen die dz segfwer rainiget erwerbest er

Die Regel

Erückung den sündern vergebung den gerechte in gutem verharung vñ vns plöde von gegenwärtigē geuerlichkaitē beschirmest durch chustum vnsern heren. Vñ all feyr vñ wercktag wirdet durch die swesteren gesungen ein mesz von meiner muter vñ alle sambst tag nach der mesz meiner muter werde die swesteren singē das gesang. Salue regina.

¶ Christus setz hie wie vñ zu welchen zeitten durch die dōsterfrawen das weis gen soll gehalten werden.

Das vi Capittel

V behaltē die tapfferkeit des sweigē von anfang des morgēs frw bis nach der gesungē mesz vñ meiner muter sey keiner zimlich etwas zeredē. Wan aber die selb mesz geendet ist so wirdet inen zwischē den tagzeitē als lang bis d̄ tysz gesegnet wirdet an zimlichē steten vñ geistlich d̄ dingē vñ halltūg des ordens vñ von allē dingē die war noturfftig sein zuredē erlaubt. Aber schandliche vñ müffige wort sollē an aller statt vñ allzeit gantz v̄hāt werde. ¶ Darnach so dz gracias in d̄ kirchē gelesen ist mūgē die swester vñ vñeinander reden bis sy die vesper anfahen. Vñ alsdā so ist auch dz sweigē fleischlich zehalten solang bis sy dz gracias nach dem nachtmal in der kirchē gelesen habē vñ in der klainē weil die da ist zwischē dem gracias vñ der collacion wirdet inen zeredē erlaube. Aber wan die collacion ist angefangē so soll mit allem fleisz dz sweigē gehalten werde als lang bis an dem nachuolgendē tag die mesz vñ meiner erwidigū muter zum end gesungē wirdet. Vñ ist zewissen dz in allē yetz geschrybē sweigē die swesteren gemantlich v̄pundē v̄reden on die die zu solhen amptē beschaide sein die sy on red bequenlich nit mūgē v̄pungē wan alle ding sollē v̄müfflich beschehen damit visach vñ den pōfen aufgeslossen werde

¶ Christus v̄pant hie dz kein weltlich oder geistlich person in dz dōster d̄ dōster frawē geen noch mit inen reden sol dān nūr allein zu etlichen zeitten.

Das vii Capittel

Am̄ alle visach einer yedē notturfft oder bittūg aufgeslossen sey so soll kein weltlich man noch weib auch kein ordens man oder and̄ priester in die besliessung des dōsters d̄ dōsterfrawē eingeen. Auch ist inen allen mit inen gesprech zehaben verboten dān nūr allein zu zimlichen zeitten.

¶ Christus besymbt hie an welchen tagē vñ wie die dōsterfrawen mit den weltlichen an den guttern mūgen reden.

Das viii capittel

Wer zu disen zeitē mūgē die dōsterfrawē mit den weltliche reden. Nemlich vñ der Non bis zu d̄ vesper vñ das allein an den Sontagē vñ grossen festē d̄ heiligen. doch nit ausgeende sund zu den geometen fenstern sitzende wan keiner zimlich ist nach iren eingang vñ dem beslus des dōsters ausgeen. Ob aber villeicht einer vñ iren vater vñ muter od̄ erberen liebē freundē gefehē zewerdē begert wirdet die mag dz fenster aufftun. Ob sy aber dz fenster nit aufftut so wirdet ir deftamer lon in kunfftiger zeit v̄hassen.

¶ Christus ordnet hie von den zeitten vñ massen der vasten vñ den dōsterfrawen zehalten.

Das ix Capittel

¶ Dem aduent werde sy all in vastenlicher speis vastē bis zu dē tag meiner gepurt. Vñ am freytag nechst vor dem sonntag d̄ funffzig tag werden sy anfahen mit vastenlicher speis zenvasten bis osteren. ¶ Aber am nechstē freitag nach meiner auffart bis pfingstē werde sy vasten mit vischen vñ millichspeis. ¶ Aber vñ dem fest d̄ erhōhung des heilighē crutzes bis zu dem fest sant̄ michels werde sy vastē mit vischē vñ millichspeis. ¶ Auch vñ dem fest allerheilighē bis zu dem aduent werde sy vastē mit vischē vñ millichspeis. ¶ Aber an disen tagē sollē sy vastē mit wasser vñ prott nemlich vor den vier hochzeitlichen tagē meiner muter Marie d̄ lichtenmesz d̄ v̄kundūg irer himelfart vñ gepurt. An aller zwelfspottē abent aufgenomē wo zwen zwelfspottē an einē tag zusamē fallen als petri vñ pauli philippi vñ iacobi symonis vñ iude so wirdet die vast eines tags steen für sy beyd̄. Johānis vor d̄ lateinischē porten Johānis des tauffers sant̄ michels des crutzgels allerheilighē am karfreitag vñ vor den hochzeitlichen tag meines fronleichnams an disen tagē werde sy all vastē mit wasser vñ prott. ¶ Es ist auch zewissen das in allen vastē sant̄ auffgenomē die krankē vñ die altē auch ist mitleidē zehabē mit denē die da wan

Des himlischē keyfers zu den kunigē

sy vastē warlich plöß zesein erkant werdē ire ampter zunerpungē. ¶ Aber in dem andern zeitē des gantzen iars mügē sy in yeder woche viermaln fleisch essen nemlich am sonntag montag afftermontag vñ donerstag. Aber in den Abentessen diser tag sollen sy vñ vischē vñ milchspeis essen. Aber an d̄ mitwochē sollen sy sich vñ fleisch enthallten im morgen vñ abentessen doch so wirdt in zynnen an den selben tag zessē n̄ visch vñ milchspeis. An den freitagē des gantzen iars werdē sy in westenlicher speis vasten vñ an den sambstagē werdē den sy vasten in milchspeis vñ vischen. Sunst all ander vast tag werden sy vasten nach satzung der kirchen.

¶ Christus ordnet hie die zeit vñ mass der bewerung vñ auffnemūg der closter frauen in den oiden.

Das x Capittel

o Eine in den oiden auffgenomē zewerdē pitten wirdet. ¶ Die sol vor einem gantzen iar nymet auffgenomē werdē sond ir sol zum erstē gesagt werden kom̄ nach dreyen monetē wider zu vns vñ darzwischen wellē wir vns vñ deinē wegē bedenckē. ¶ Vñ wān sy zu gesatzter zeit herwider kompt so soll die abbtissin von ir erforschen auß was begird sy den oiden beger oder mit welcherley panndē sy bestrickt sey in d̄ welt vñ wān ir fürsatz vñ visachen vñ h̄re sein so soll ir gesagt werdē. Tochter es ligt etwen vnder einer gutē gestalt ein strick d̄ falscheit vñ vorge vñ die vnachtperkat kunffziger ding vnder truckt ir vil. Darūb so kum̄ nach etliche monetē wider zu vns vñ erzait vns dein begird ob sy behar in gutem. ¶ So aber die widkompt vñ sich diemütiget als vor so sollē ir vorge sagt werdē die harttē vñ scharpffen ding des oidents vñ mehung d̄ welt vñ gessung vaters vñ muter. Wān sy nu die ding all vñ haist zehaltē so wirdet alsdān bey dem end des iars alle samlung in sy vñ willigen. Ob es aber ein solhe person were dz von irem lebē nit zwuel ist so mügē sy all in demselben anfang irer pitung in sy vñ willigē. Aber vor dem iar soll sy zu dem eingang vñ profess oder die oidents klaidē anzelegē mit nichtē zugelassen werdē. ¶ Wān sy nu also gunst des eingangs erlangt hat so sol man sendē nach dē bischoff der so er also gepetē ist komē vñ sy einsegnē sol. So aber d̄ bischoff komē ist soll er geen zu der kirchtur vñ die die in dē ordē einzegeen wartē ist sol d̄ bischoff vor d̄ tur frage sprecht ende. Bist du frey vñ von allem panndē d̄ kirchen ledig nemlich d̄ Le glübs vñ des panns. Ob die antwortē wirdet. Ich bin warlich frey. Sol d̄ bischoff sage. Beswinge dich icht scham oder villicheit smertz wellicher widwertigkeit zu dem ordē? Oder villicheit die grosse deiner nit bezaleē schuld dunge dich dartzu? Antwort sy dan mit nichten raitz mich zu den dingen sinertz noch einich scham sind die in pūnstig lieb chusti vñ yetz hab ich all mein schuld nach meinem vñ mūgē bezale. Als dān sol d̄ bischoff weiter sprechen. Begerst du aber den eingang dis oidents in dem namē ihesu chusti vñ in d̄ cre seiner allerhaligistē muter d̄ unckfrawē Mariē? Sprucht sy dan ia ich pit. So soll alsdān der bischoff sy anfürn in die kirchē sprechende. Nemptwar nun geet die würdiglich in disen oiden vñ wān sy in die kirchen ingeet sol für ir getragen werdē ein roter fan daran sol an einem tail das pild meines gemartentē laibs vñ an andern tail dz pild meiner muter gemalet sein dz die new gespōs so sy dz zeichen des newen gespōsen am creutz gelittē ansicht lernen gedult vñ armut vñ so sy die unckfraw die muter ansicht sol sy lernen keuscheit vñ diemütigkeit. ¶ Vñ so sy in die kirchē also eingefürt ist sol sy gestelle werdē zu d̄ kirchtur vñ so d̄ bischoff ein weing auff den andern ort abritt sol er ir finger ringlein segnen. Wān aber zwo sackē len angesündt sein die vor den fanen bey ir pyrmēde getragen werdē vñ als lang die mess gehalten wirdet pyrmē sollen. Sol d̄ bischoff sprechen dz gepet. Allmechtiger ewiger gott der du dir ein newe gespōs in p̄nherzigkeit vñ erp̄nung vñ mehelt hast. Gesegnen di. Jes finger ringlin als dz dein dienert in aufwendig treget in den heiden ein zache einer newē gespōsen das sy also inwendig deinen glaubē vñ liebe vñ dien zetragen in dem namē des vaters vñ des suns vñ des heiligen geistes. Amen.

¶ Christus setze hie die weis der wehin des segens vñ der einleitung der closter frauen in das closter.

Das xi Capittel

Die Regel

Arnach so das finger ringlein gesegnet ist soll der bischoff sich nehmen zu der die
d nerin gottes sprechende. **A** Du solle gott vn̄ mir von seinen wegen v̄haiffen
das du wellest deinen prelaten gehorsam sein vnd dise regel nach deinen krefft
bis zum end des lebens halte. Vn̄ so sy dise ding zutun v̄haufft sprech der bischoff In sol
her meinung müst du die trew deinem gott geben vn̄ geloben das du gantz nichts so lieb
haben wellest als deinen gott. Vn̄ auß gantzer begird zimpe dir deinen willen in in zegebē.
Alsdan antwort sy Mit gantzen hertze vn̄ gantzē gemüte verwillig ich in meinē gott vn̄
opffern mich im in aller eimältigkeit des hertzens. Der bischoff antwort ir widerumb al
so. **C** Vn̄ ich von wegen des almechtigē gottes vn̄ seines angepomen suns vn̄sers herren
Jhesu chusti verwillig in dich vn̄ er soll lesen dz gepet. Der almechtig got Jesus chustus
warer gott vn̄ warer mēsch der da in dem leib der unckfrawē herab zekomē geruche hat
werd bestetiget in deiner sel vn̄ du in im in dem namen des vaters ic. **C** Darnach steckt er
das finger ringlein an den finger irer gerechtē handd sprechende. Ich gesegen dich zu ei
ner gespōsen gottes vn̄ in sein ewige besitzung im namen des vaters ic. **B** Nach di
sen dingē geet der bischoff zum altar vn̄ würdet ansahen zu singē die messe von der heylin
gen Trinitat vn̄ die dienerin gottes würdet die weil vnden bey dem segger steen. Wan̄ er
aber ansacht das Offertoriū so soll sy herfür geen zu dem altar vn̄ offern vn̄ pald wider
an ir stat geen. Wan̄ aber das offertoriū gesprochen ist so sollen ire klaidē die die regel ge
beutz haben vō dem Conuent vor bereit zu dem alter getragen werdē für den bischoff
die würdet er segner lesende das gepet. **H**er Jhesu chuste der du nie wilt den tod der sūn
der sūnder du begerst puschwürckung. Wir bitten dein guttige parmhertzigkeit dz du dise
klaidē die dise dein dienerin zum zaichen d̄ diemütigkeit vn̄ puschwürckung zutragen für
setze wellest segnen das sy nach v̄lassung der eittheit diser welt durch ware diemütigkeit
verdiene dich anzettun in dem namen ic. Wan̄ die klaidē also geheiligt sein so würdet der
püester einer die dienerin gottes beruffen zum altar für den bischof die sol mit plossen fū
sen hin zugeen. Sich d̄ außern klaidē vor dem altar entplossen vn̄ in einem rock beleiben
zu empfangen das geweicht klaid. **C** Darnach soll sy durch den bischoff mit dem Ke
gelrock angetan werdē vn̄ der bischoff sprech dz gepet. Der almechtig got geb dir in dei
ner gewissen ware puschwürckung vnd in dem hertzen volkommen rew in dem namen des
vaters ic. **C** Darnach soll sy anam die schūch an ir fūß vn̄ sprech der bischoff das gepet.
Vn̄ser her Jhesus chustus mach deinen fūßen rechten gang vn̄ geb dir yetz also zugeen
in dem weg des haild das du fürbas d̄ sūnd nym̄er verwilligest vn̄ geb dir von den ver
prachten sūnden ware pesserung vn̄ von den kunstigen verhütung in dem namen des
vaters ic. **C** Wan̄ sy aber mit der katten eingesseft würdet sol der bischoff sprechen das ge
pet. Der her Jhesus chustus ein hoffnūg aller chustennēschen geb dir in deinen gemüte
hoffnung vn̄ getrawen das du von d̄ parmhertzigkeit gottes also hoffest das du sein ge
rechtigkeit mit vergessest vn̄ sein strengkeit also fürchtest das du sein guttigkeit vn̄ gutheit
mit v̄saumest im namen ic. **D** Darnach so er ir den mantel angetan hat sol er sprech
en das gebet. Gott der allmechtig her ein anfang des waren glaubens besterck v̄nd be
stetige dein sel in waren glauben vn̄ geb dir zuglaubē die ding die zuglauben sein vnd
in angefangnem gutem bis zum end des lebens zubleiben im namen des vaters ic. **C** Dar
nach sol der mantel mit einem holtzknopff zugetan werden vn̄ sprech der bischoff das
gepet. Vn̄ser her Jhesus chustus die durch überflüssig liebe (damit er vns liebgehabt hat)
dem holtz des creutzes angenagelt vn̄ mit dem allerpitterstē tod verurteilt ist der durch
stech vn̄ durchslag mit der gedechtnis seines leidens dan sele das dein liebe allein zu got
pynne vnd das feur götlicher liebe dich v̄mgebende geb dir rw an seinen gesegneten
arm an dem all haligen rwen in dem namen des ic. **E** Darnach würdet sy bedecken
ir haubt mit einan slayr darin der bischoff ein gluffen steck vnd sprech das gepet. Vn̄
ser her Jhesus chustus sey ein schatt vnd erkülung deiner sel das schedliche ding ir nie
schaden mugen in dem namē des vaters vn̄ des ic. So aber der weyl auffgelegt ist sol der
bischoff sprechē das gepet. Der her Jhesus chustus geb ein geyslich liecht vn̄ weißheit
deiner verstandnis das alle irdische ding vn̄ die deiner sel schedlich sein vor deinen au
gen tod seyen vnd der weg her da führt zu himlischen dingē werd vor deiner sel erleuchte

Des heylmachers

Das du den der dich auferwelt hat mügest erkennen: in dem namen des vatters ic. So diese ding geendet sein sol die dienerin gottes wider an die stat da sy vor: stund geen vñ d' Bischoff off volend sein mess: wann er dan kombt an den teil der mess: daran d' püester in d' gemahel mess gewon ist sich umbzekerñ vñ zefegnen den gespöfen vñ die gespös: so sol d' Bischoff sich vñkerñ. ¶ Vnd der dienerin gottes (so sy vñ einen püester zu dē altar berufft ist) auf den wal ein kron setzen vñ sprechen. Unser herr Jesus chustus bestetige sein zeichen in dir: das ich deinem haubt aufsetz vñ verfüg deinen guten willen zu allen dingē die du yetz gelobt hast das du vest vñ ster seyest vñ mache das du gekrönt werdest mit d' kron d' freud nach seinem gütigen willen: das den sel dem der da in dieyen personen ein got ist vnteilperlich vereint werde: in dem namen des vatters ic. ¶ Darnach steck der Bischoff ein glusen in die kron speichende das gepet. Jesus chustus wol mit seiner lieb dein hertz vñ sel zusamē hefften das sy von keiner betrübnuß vñ peinigung der ansechtung erschrecke in dē namē des vatters ic. So die ding volennidet sein: sol die dienerin gottes widerumb an ir vorigen stat geen: bis zum emnd der mess. ¶ Wann die geendet wirdet: so sol der püester einer sy zu dem altar beruffen: speichende. Du gespons chusti-gee herfür zu dē altar chusti: darumb die selb herfürgeende sol sich auf irem angesiht zu d' gnad vñ absolution diemütigen vñ der Bischoff sol mit gepognen knyen mit seinen püestern lesen die letaney: pittende all heiligen für die dienerin gottes. ¶ Vnd wann die letaney geendet ist: so auffstee d' Bischoff vñ gee zu der ligenden dienerin gottes vñ lese vber sy die absolution d' sünden: vñ so sy also die absolution empfangen hat: so sol sy aufstee: vñnd meinen fronleichnam: empfangen: wann sy den empfangen hat: so sollen vier schwestern zu der geöffnieten tür (da die dienerin gottes würdet eingee) schnell herans geen vñ sollen die tottenpar (die vor: anfang der mess für die selb tür gesetzt werden: darauß erden geworffen sein sol) in das closter tragen. ¶ Darnach wirdet der Bischoff sich nehnende zu der selben tür (da die dienerin gottes mit zweyen sackeln vñ mit den püestern singede den hymnū. Veni creator: spiritus: im nach: uolgenden) sy der Abbtissin (die mit dem Couent bey der tür warttende) beuelhen. ¶ Da wirdet der Bischoff der Abbtissin sagen diese wort. Tynnwar vor: got vñnd allen heiligen vñ in angesiht der heiligen kirchen: beuulh ich die sel diser gesponsen gottes in die hand deiner behütung: ob die durch dein ver: saumbnuß fallen würd: so würd sy ir gespös Jesus chustus von dir eruordern: darumb solt du disen schatz gottes also behaltē vñ behütē: wann von dir rechnung geuordert wirdet: das du sy heiliger antwurtest: die du heilig empfangē hast: Dē sol die abtissin antwurten. Allerliebster vater: dis ist ein grosser schatz vñ ein swere arbeit: vñ mein krefft sein zu disen dingē vngnugsam. Wedoch getrawende zu der hilff gottes: vñ mit hilff deiner gebet wird ich das du gebentest tun. ¶ Vñ wann also die dienerin gottes hinein gefürt ist: so sol alsald die tür beslossen werdē vñ sy sol schnell in das capittel gefürt werden vñ darnach sol sy die acht tag mit keiner zucht bezwingen werden: sündē sy würdet zu vnderist steen im Chor. Wann aber die acht tag volennidet sein: so sol sy zu haltung des oiders: als die andern angestrenge vñ im Chor vñ am tisch zu der letzten gesetzt werden.

¶ Christus setze hie die zal der closterfrawē der püester: der euangelier: vñ auch der Couersē: die dem genantē Couent dienen vñ omēt ir wonung vñ den Chor: da die man vñ frawen sitzen vñ steen sollen.

Das xii Capittel

Er Schwester werden sechzig sein vñnd nit mer. ¶ Die werden püester haben die teglich von der zeit mess vñnd ampt: das man hat in den Thumkirchen der selben lannd: darinn solche closter sein: singen werdē. ¶ Doch das sy von dē closter der schwestern gannes sein außgeschloffen. Sy werden für sich selbs habē einen hoff: darinn sy wonen sollen: vñnd von dem hoff einen eingang in die kirchen: vñnd sy werden haben den vnder chor. ¶ Aber der swestern chor: würdet oben vnder dem tuch sein. Doch also das sy die sacrament sehen vñ das ambt höñ mügen. ¶ Der püester sollen diey

Bieregel

sehen sein: nach der zal der dreyzehen aposteln welcher dreyzehendest Paulus: der mit die mynsten arbeit gelitten hat. ¶ Darnach vier euangelier die auch (ob sy wöllen) püester sein mügen vñ die selbē habē die figur der vier vordersten lerer Ambrosij Augustini Gregorij vñ Hieronymi. ¶ Darnach acht leyen die mit iren arbeiten den püestern die nottürfftige ding werden außrichtē. ¶ Darumb so man zusamen rechnet sechzig swestern: dreyzehen püester vier euangelier vñ acht ir diener: so wüdet der zal aller person souil als da was d̄ dreyzehen aposteln vñ der zweundsibentzig iunger.

¶ Christus setz die zal der püester: der euangelier vñ d̄ Cönerfen dem genanten Closter d̄ closterfrawē dienende vñ das kleid dz sy tragen vñ die weis wie sy ge weicht vñnd eingeseget werden sollen.

Das xiii capittel

¶ A püester vñ bñder. ¶ A Mogen habē zwen weis vñnderröck von burell vñ a einen rock von grabem burell vñ ein kuttan von grabem burell daran ein Gugel genēt sein sol: vñ ob der kuttan einen mantel vō grabem burell vñ einen pelz vñnd ein futter vñnd dē mätel von lenern od̄ schaffelen mügē wann es not ist gehabt werdē vñnd dise dreyzehen püester werdē zu erwüdigkeit meines leidens auß irñ manteln an der lincken seitten ein rotes kreutz von tuch außgenet tragē vñ in mitte des kreutzes ein wenig weis tuch von wegen d̄ heimlichñ bedcuttīg meines fronleichnams den sy teglich opffern. Aber die vier euangelier werdñ tragē an irñ manteln einen weissen streckel vñnd der vñbegreiflichen weißheit willē d̄ vier lerer d̄ figur sy tragen in den selbē zirkeln sollen vier rote stücklein in zungenweis genēt werdē wann d̄ heilig geist hat sy enzündet vō vbertreffenlicher höhe d̄ gotheit vō der heimlichkeit meiner mēschwerdūg vō eitteleit vñ d̄ simehūg d̄ welt von den belonungen d̄ gerechten vñ vō den penen d̄ bösen. ¶ Aber die leyenbñder werdñ tragē an irñ manteln ein weiß kreutz vñnd d̄ vñschuld willen in dē selbē kreutz sollen sein fünff rotte stücklein zu erwüdigkeit meiner fünff wunden. ¶ Die püester vñ bñder sollen haben schuch bis zu den knodē vñ hosen im jūmer. In dē winter hoch schuch vñndzogen mit burell vñ hosen. Vñ es ist zu wissen dz diser büß im closter nymmer mer gesān mügē dan fünf undzweintzig: die in d̄ weis vñ an den selben steten vñ mit solchen segen durch den bischoff außzemen vñ einzeseget sein: als die swestern außgenommen das d̄ Bischoff für dz finger ringlein sol nemen die heñd d̄ bñder mit dē segē damit er den swestern das finger ringlein ansteckt vñ für den weil sol d̄ Bischoff sein heñd außrehebter legē mit den wortē damit den swestern d̄ weil außgelegt wüdet. Aber für die kron sol ein kreutz gemacht werden mit dē segē damit die kron außgesetzt wüdet. ¶ Auch sollen die bñder beschon kron haben als in andern clöstern. Aber nach d̄ meß wüdet d̄ Bischoff sy leiten in den hoff d̄ Bñder von dem sy nymmer außgeen werden dann nur in die kirchen.

¶ Christus ordnet hie wie die Abbtissin erwelt werden vñnd wie sy darnach mit dem Cöuent vō den bñdern den püestern einen pechtuater erwelē der da d̄ Closterfrawe vñ der Bñder des genantē Closters gemainer pechtuater sein sol.

Das xiiii Capittel

¶ Je Abbtissin sol mit rat des Bischofs vō dē Cöuent erwelt werdē: die (vñnd erwüdigkeit willen der allerheiligstē iūckfrawē meiner muter: der diser orden geweiht ist) ein haubt vñ fraw sein sol wann dise iūckfraw: dert stat auß erden die Abbtissin helle als ich außgefarn was in die himel ist ein haubt vñ künigin meiner aposteln vñ iunger gewest. ¶ Auch die Abbtissin sol einen vō den dreyzehē püestern in den sy mit sambt aller samlung d̄ swestern vñ der bñder verwilliget zu ir aller pechtuater erwelen: vñnd d̄ Bischoff sol den setzen vñ bestetigen: vñ so im vō dem Bischoff: gewald zu pinden vñ zu entpinden: zu straffen vñ zu reformiren vollkommenlich verlihen ist: so sollen alsdan all püester vñ bñder (zugleichertweis als die swestern der abbtissin) im in allen dingē gehorsam sein außserhalb seines gepots gantz nichts noch nie das mynst tun sollen. Jedoch sol der selb pechtiger on vrtail der bñder vñ innhaltung des ordens vñ on rat d̄ Abbtissin: gantz nichts tun: wie (wann sy ein haubt des Closters ist) von den geschefften vñ gütern des Closters zuuordnen: rats gefragt werden sol.

Des hēylmachers

Christus gepewt hie das die brüder die püester des gemelke Closters sollen allein den gebet vñ den lesen aufwarten vñ in ettelichen bestymbten tagen das euangeli in deutscher zungen den Closterfrawen predigen.

Das xv Capittel

Der die selben dreyzehen püester sollen allein dem göttlichē ampt dar lernüg vñ dē gebet aufwartē: vñ sich keinen andern geschafften oder ampten einmischen. Die all sonntag das euangeliū desselbē tags allen zuhörenden in irer sprach auß zulegē schuldig sein: vñ in allen hochzeitlichen tagē d abent oder vorfeyr sy mit wasser vñ prot vasten: auch an yeden andern festē die vigili haben offentlich zu predigen.

Christus ordnet hie die zeit d pächte d Closterfrawē vñ d brüder vñ wie d gemain pächtuater müg erwelen etlich brüder püester im zu mitchelfern pächte zu houē.

Das xvi Capittel

Je gewissen aller swester: püester vñ brüder sollen zum mynsten dreymal im iar dē gemain pächtuater durch die peichte geoffenbart werde vñ nach dē ir aller gewissen durch die peichte im iar offte zu reinigē sein: so sol dē gemain pächtuater zimlich sein: sonil er wil von den zwelffpüestern peichte zehōn zuerwelen die alle tag yeder person die peichten wil: bereit sein sollen.

Christus setz hie an welhen tagen im iar die Closterfrawē vñ die brüder gottes fronleichnam empfaben sollen.

Das xvii Capittel

Allen hochzeitlichen tagē der abent od vorfeyr mit wasser vñ prot genastet werden an manen abent essen am oster tag auffartag pfingstag vñ dan meiner gepart tag sollen sy all zu gottes tisch geen. Aber die andern closterfrawē denen gotter andacht angeisteten wider: ob sy aus inpūnstiger begird bitten: mügen mit rat ihres pächtuaters all sampstag zu gottes tisch geen.

Christus gepewt hie das durch die Abbtissin all donerstag ein capittel gehalten werd vñ setz hie den Closterfrawen trancken vñ gesunden vñ auch den sterbenden die wider ir profess eigens haben ein puß.

Das xviii capittel

Al donerstag sol capitel gehalten werden ob eine sich in ettwern verschuldet hat: das sy da gestrafft werde. A Ein swester die in kräckheit begriffen wirdet od bekennit: das sy etwas eigens hab: die sol von dem pächtuater absoluirt werden: aber so sy die gesuntheit wider empfangen hat sol sy schuldige puß ladē vñ erfüllen. Aber die: die da gesunide ist vñ etwas eigens zehaben begriffen wirdet vñ sich selbs mit dargibe: so die mit dreyen zeugen vberwundē ist sol sy auf dē estrich sitzen: vñ am ersten tag des capitelis nemlich am donerstag wirdet sy habē die pfünd als die andern swestern. Aber am freytag wasser vñ prot. An diesen zweyen tagē sol sy in die kirchen geen vñ zu den zeiten darinn man gottes dienst begett sol sy in dem Creutzgang plabē vñ mit keiner swester ichts redē vñ sich sūt aller der: die aus d kirchen geend: fustritten legē. So aber am freytag die vesper gesprochē sein vñ d Couent in seiner ordnüg heraus gangē ist: sol die abbtissin dē Couent nachuolgende als sy zu d ligeden komet die austrichten vñ ir die hand reichē vñ sy zum altar in d swester choi: führen vñ d Couent inen nachuolgende sol für sy bitten: das selbs so sy die absolution empfangen hat sol sy wider in ir ordnüg geen. B Ob aber eine etwas eigens habede: stirbt: vñ dz nit bekennit hat: wan als dan ir lab gewaschē vñ auff die par gelegt ist sol er für die kirchtür getragē werdē vñ die abbtissin (so d couent daselbs gegenwürtig vñ dz houē ist) sprech. (Dise hat durch die eigenschaft aus des teufels betrug: muß wid got vñ den ordent swerlich gesünder: darüb sollen wir got für sy bitten: dz got ir die sünd vgeb: wan er parmherzig ist vñ so vō inen allen dz Aue maria gesprochen ist sol sy absoluirt werdē: darnach sol ir lab in die mitte des choirs der swestern gestelt vñ zu end d mess vō den swestern getragē werdē zu d kirchtür: so sy aufgetan ist sollen die eingent den brüder den leib tragen vñ nach gewonlichem sitten begraben.

Bieregel

¶ Christus verberet hie den Closterfrawen einich gaben zemenen vnd verperet der Abbtiffin solche ding zu empfangen vrlaub zegeben. Auch gebewt er das sy nit selbs nit diser sünd vermailigt werd oder mercklich in köstlichem kleid für die ander erschein.

Das xix capittel

¶ Bettlich gaben von vater vñ muter oder freunden einer geschickt würden: so sollen die vñ des gelübds vnd heiliger professi wege mit nichten genommen werde. Es sol auch die Abbtiffin: ob sy halt vñ vater vñ muter: welcherley würdigkeit die weren angezogen würd ettwas eigens zehaben mit vrlaub geben wan als das feur vñ einem füncklein gemert würdet: also auch die verdambnüss von der eigenschafft die da die löblichen einigkeit in den Clöstern zerteilt vñ die gemeinen gleichheit zerstört. Darüb sol sich die Abbtiffin fleissiglich hüten: das sy nit als eine die da freyen gewalt geprauch sich in diser sünd erlüstige oder mercklich in dem kleid für die andern erschein wan als vil sy den andern fürgesetzt ist souil so: gueltiger sol sye die gepot der regel halten.

¶ Christus ordnet hie wie die kirch vñ das Closter volkommenlich sollen gepawt vnd die bequemen zal der Closterfrawen vnd püester zuhaltung vnd verpingung die göttlichen Ampt erfunden werden: ee der Couent innwendig in das Closter eingesetzt werd. Er ordnet auch von der begabung vñ opfferung von den Closterfrawen schrifft aufzunehmen dem Closter zegeben vñ von der weis dise ding aufzugeben. Item von der rechnung ierlich vñ den gescheynen Costungen des selben iars zemenen vñ wie die Kennt die vberpliben sein den armen aufgeben werden sollen. Auch ordnet er von der fürsichtigen weis zuerkennen ob dise almusen die inen gegeben (ee sy von der Abbtiffin vnd dem Couent von den die sy geben: empfangen werden) wol oder vbel gewonnen seyen.

Das xx Capittel

¶ Um ersten ist zepawen die kirch vñ das Closter der Schwester vñ der hoffbert püester an irn staten als oben gesagt ist. ¶ Vnd darnach sol darcin geführt werden d' Couent vñ ob die villicht in kurtz nit mügen volkommenlich verpracht werden so ist alsdann gantz zuuerhüten das kein Couent eingesetzt werd eemaln souil gepewt volpracht werden das sy on betrübniß vñ soiche darinn wonen mügen. Es sollen auch zum ersten mit mynder Schwester eingefürt werde dann das sy gnugsam seyen ir Ampt zu singen. Auch mit minder püester dann das sy auch alle tag das ampt zefingen vermüglich seyen alsdann sollen sy in das Closter eingesetzt werde vñ darnach souil ander person dz die vobenant zal derr Schwester vñ bunder erfülle werd. ¶ Ein yede person die da in den orden des closters d' erst stiftendn personen: eingeet sol als vil Kennt d' gülte mit ir hinein bringgen vñ d' gewalt d' Abbtiffin vñ werffen souil in yedem fruchperm vñ vnfruchperm iar ir zu prot vñ träck gnugsam sey. Aber vñ d' gelt dz von d' volck des lands williglich gegeben würdet sol die Abbtiffin inen allen leipliche notturfft kleider vñ notturfftige hewser fürsehē. ¶ Darnach als die zal derr personen die dz Closter zum ersten stiftten erfülle ist vñ ein yede person die pfründ prots vñ trücks alle iar hat so sollen darnach vñ andern die darnach in den orden geen oder vñ andern personen weder gülte noch lignde güter d' Closter mit nichten gegeben werdē. Wan aber ein person im closter gestorben ist so sol für die selb ein andere aufgenommen werdē nach d' vorgemelten ordnung. ¶ Aber die kleider d' gestorbenen person mit sambt d' pfründ in essen vñ träck alle tag soläg bis ein andere person an ir stat eingeet sollen den armē gegeben werdē. ¶ Alle iar ierlich vor allerheiligē fest sollē die leiplichen narüg vñ notturfftige ding des nachuolgendē iars gerechnet: vñ fürsehē wer d' vñ alle ding die alsdau vberpleibē vñ den narügē od gelt des gegewürtigē iars sollē am nechste tag nach allerheiligē tag: dz ist an aller selē tag den dürfftigen gegeben werdē vñ vñ des wege sol dz closter mit keiner gastüg beswert werdē. ¶ Auch zewissen ob vñ weil geschē würd dz die leibnatüg des nachuolgeden iars nit gnugsam wern so sol alsdau vñ d' gelt vñ leiplicher notturfft des gegewürtigē iars: d' nachuolgendē iar souil zugelegt wer

Des heylnachers

de als vil notturrffig ist vñ mit mer souerr die Abbtissin generlichkeit irer sel i meidn wöll: vñ darnach was vberpleibt sol den armē gegeben werdñ. Als offte newe kleider angelege werde sollē die altē den armē gegebē werdñ. Auch sol die abbtissin wissen: ob sy mer heuser dan ware notturrffē in woner erheischt od auch hochfertige heuser pauē ließ: so wüdet ir das: so für ein schwere sünd gerechnet als ob sy von meinen armē lauten ir aygen Coft vñ kleid mit gewale genommen het. D Darnach wan einer seinen sun oder tochter in dz Closter opffert sol er allweg dē Closter etwas für ein almisen opffern aber nit Rennt od ligende güter: so ein yede person vō den voorgegebē ligendñ gütern ein pfründ prots vñnd träck's hat: damit sy aber in angesiht ired gottes nit ler erscheinē: sol etwas geopffert werden. Aber dise opfferung sol nit genōiget noch vō dē Couent angedinge sein: sünd in dem willē vñ wolgenallñ des gebēden. Das auch dasselb souil er mūg oder wöll gebē mit dāckperkeit empfangen werd. Aber die personen die da gantz arm sein: sollen vmb sunst auffgenōmen werdē. Aber alle ding die also geopffert werden sollen nit nichtē zu nutz des Closters gewēnde werden: sūnder den armen vñ durrffigen kirchen aufgeschēndt werden. Es were dan das dz Closter vñlleicht mit vñuermädlicher notturrffē dartzu bezwungē würd. Darumb sollen die gaben die vō einem yeglichen dē Couent geopffert (ausgenommen das opffer d personen die in den orden vñ dz Closter d erte stiftendñ eingee: die nit ler eingee sollen mit nichten genommen werden. Ob aber d Couent mit vñladenlicher notturrffē beswert were vñ die selben gegebē güter zemenen bezwungē würd: so sol man für sichiglich warnemen vñ fleissig erfarn ob vñlleicht die gaben vō vbel gewonnen gütern seyen vñ wan sich darauff bedacht hat so sag die Abbtissin dem d sy gibt. Es ist vns gepotent das wir nichts sollen nemen dan nur vō gewisen vñ wolgewonnen gütern. Ich pit dich kunn an solchem tag herwider vñ so du dein opffer fleisslich erfarn hast so opffern dz mit gezengknuß deinē got: so d selb herwider kōmen ist mit zengknuß sol sein opffer empfangen werdē vñ d Couent wirdet für in pittē vñ er sol vnder den wolteteern geacht werden. Ist aber zwaisel ob die wol oder vbel gewonnen seyen etlich verstend es also die andern aber also so sollen die welcherley notturrffē sy zwungē mit nichtē genommen werden ye doch wan man seinē willē dē Couent erzigt hat so sollen sy alle vmb d r lieb willen für in bitten. Welchen aber aus in pūnstiger begirde etwas opffern vñ es doch d Couent nit bedarff: so werd vō dem Couent zu inen gesagt. Wir nemen gern dein gaben vñ empfangen dich in vnser liebe: doch die wail wir persönlich diser gabē nit bedürffen so raten wir dir vñ bitten dich diemütiglich: das du disen gaben von vnsern wegen vñ in vnserm namen den armen oder den kirchen die wir dir bestymen außgebest vñnd ob er das verhaift vñd es tut: so sol sein pittung erhōit werden.

Christus ordnet vñ bestymt hie die zal der altar der gezierdē vñ der Bücher die in d kirchen vñ im Closter zuhalten die göttlichñ ampter sein sollen.

Das xxi Capittel

S ist auch zewissen. Das da dreyzehn altar sein werdē: vñ ein yeglicher Altar sol an einē kelch benūgig sein. Aber d obrist Altar sol habē zwen kelch mit zweyē paren opfferkannlein vñ zweyē paren kertzstollen. vñ ein kreutz vñ dreero Rauch uas: der eines alletag zehaben ist. Aber die zwey an den höchzeitlichē tagen vñ ein pūchsen zu meinē fronleichnā. Darnach sol man sich gantz hüten dz nit vil vō silber oder von gold in besitzug des Closters gehabē werd wan sy sollen inen weder gold noch silber noch edelgestein sūnder mein gnad mit sterckem fleis: andechtigen gepeten vñ göttlichñ loben zu einē schatz zusammen samlen. Esymbt sich auch das die gepen der heiligen oder das heiligtumb mit gold od silber oder edelsteinen nach irer mass on alle vberflüssigkeit eingestafft werden. Auch sein souil Bücher als vil derr zuerpūngen das göttlich ambt notturrffig sein zehaben: aber in kein weis mer. Aber diser Bücher darinn zuleren vñ studiren ist mūgen sy habē als vil sy wöllen. Darumb sol auch ein yeder Altar an zweyē zierden vñ zweyē altertüchern vmb der feyertag vñd wercktag willen benūgig sein: vñ von allen obgeschaben dingē sollen nymer mit einander in agner besitzung mer gehabē werdē.

Bieregel

¶ Christus ordnet hie von dem alter das die Closterfrawen vñ brüder habē sol-
len vnd von der zeit der bewerung vnd einsegnung: anals sy in den orden auff-
genommen werden.

Das xxi capittel

¶ Sol keine dert Schwestern vor dem achtzehendsten iar ires alters nymmer in die-
sen orden auffgenommen werden. Sy sol auch vor der einsegnung vñ vordem iar/
ob sy halle all in sy verwilligte: in dz Closter nit geen. Es sol auch keiner der püester
oder Bruder vor dem fünffundzwanzigsten iar seines alters profess tun.

¶ Christus setzt hie: das alle vbrige zeit (anffgenommen die zeit des gepetes des le-
sens vñ nemung der leiplichen notturfft) in gütiger vñ ersamer arbeit von den
Closterfrawen vnd Brüdern nützlich verzeret werden soll.

Das xxiii capittel

¶ Ein muter hat all ir zeit in drey zeit außgeteilt: eine darinn sy got mit irem mund ge-
lobet hat: die ander darinn sy im mit iren henden dienet: die dritt darinn sy der plö-
digkeit des leibs im mitleidende notturfftige ding nach mass gab. Also sollen die
Schwester alle zeit darinn sy bey den gödelichen Ambeu oder dem lesen nit sein: vñ es ein sö-
che zeit were: darinn sy bequemlich arbeiten möchten: auch mit iren henden arbeiten: als
sy mir mit dem mund dienen: das sy mir auch also mit den andern glidern dienen: vñ dise
arbeit sol nit zu einicher eitelkeit der welt noch zu einichem eigen gewyn: sündet als die ar-
beit meiner muter: vmb die ere gottes vnd der kirchen: oder zu nutzperkeit der armen sein.
¶ Doch sollē sy alle ire werck mit vrlaub der Abbtissin tun. Bin ich selbs ein got aller ding
in der welt icht on arbeit gewesen? Hab ich in geen lern vñnd leiden icht gearbaitet? Sain
mein aposteln (denen ich wol alle ding volkommenlich het mugen geben) icht on arbeit ge-
wesen? Sündet sy haben mit allen iren glidern mir irn got gedient: damit sy auch durch die
leiplichen arbeit: deffergeschickter weren zu gestlicher arbeit.

¶ Christus hat hie gesetzt: das die mass der speis mit bescheidenheit gemessiger
vnd also den edlen vñ vnedlen gleichlich gegeben werden sol.

Das xxviii capittel

¶ Eine heiligen haben iren leib nit darumb gepeniger: das sy den hasten sündet: das
sy den zu dem dienst ires gottes: darzu er beschaffen was messigten. Noch darumb
das sy glaubtē aus des festigung: sich on mein parmherzigkeit zu meinē reich wir-
dig zu sein. ¶ Wann ob auch der mēsch seinen leib zu hundertmaln ertötet: so wer er doch
(ob ich mit meiner gerechtigkeit wider in hamdette) aus seinen verdienungen: bey mir ze-
haben das reich nit würdig. ¶ Darumb mir lieb vñnd angeneh ist das der mensch seines
leibs als eines krankē tiers also schon damit er in meinem dienst besteen müt. Nit das er
vntusch treib: oder in wollusten zerfließ: sündet das er der notturfft mit bescheidenheit
gnug tu: vnd als die krankē natur begert. ¶ Nach dem sy aber all gar schwerlich vnd hare
die mass behallten: darumb vñ damit sy deffer grösser vnd merer vrsach des guten haben:
so solinen allen ein gleiche mass gesetzet werden: dem edlen vnd vnedlen: dem armen vñnd
reichen. Der selben mass bescheidenheit wisse der: der in im selbs die krankheiten in ansech-
tung gelernet hat: wann die mass mit bewerung gelert: vnd mit gedult vnd bescheidenheit
verpriacht wirdet.

¶ Christus ordnet hie von der mass der fenster oder gytter: vñnd erlert das die
Closterfrawen daselbs mügen gehört: aber nit sollen gesehen werden zu zeit der
peicht: Aber zu der zeit der empfangung gottes fronleichnamis: mügen sy gehört
vñ gesehen werden. Auch sagt er vñ dem Rad: vñ von der weis da zehallten: vñ
verberet das kein peichtuater oder einander: in das Closter der Closterfrawen
nymmer geen sol: dann nur allein wann einer krankē die sacramente zegeben seint:
oder wann ein gestorbne außgetragen werden sol: zubegraben.

Bes heylmachers

Das xxv Capittel

Jeschwestern sollen ir peicht bey den also geordneten fenstern tun: das sy mügen
d gehört Aber mit nichten gesehen werden. ¶ Aber das heilig sacrament sollen
sy durch die fenster empfahen da sy mügen gehört vñ auch gesehen werden. Aber
wann sy von andern nützlichen dingen des labs oder der sel mit dē peichtiger oder einem
der puester oder buuder reden wöllen: so sollen sy als dan zu andern fenstern da sy auch mü
gen gehört aber mit gesehen werden sitzen: daselbs sol man in der wannnd ein Bat haben:
dar durch die nottürfftige ding zeneimen vñ zugeben sein. ¶ Doch sol da keine der swestern
etwas zereden oder zehören fürnemen noch etwas empfahen oder aufgeben: on wissen
oder vrlaub der Abbtissin. Auch sol da vñ an aller stat (nur allein so man bey den geordne
ten fenstern peicht hört) verhüt werden: das einich Schwester etwas zehört oder mit etwo
derm zereden (on gegewürtigkeit etlicher swestern die alle wort als sy selbs hört) allein
gefunden werd. ¶ Auch sol verpotten werden das der peichtuater: oder einicher der
puester oder puder nymer in das closter gee: dan nur allein wann den krancken die sacra
ment zugeben sein. ¶ Alsdann aber sol der peichtiger hinein geen: aber in kein weis allein: sün
der mit etlichen die im nachuolge. Wann aber ein Schwester gestorben ist so sollen all puester
vñ Buder mit dē peichtiger hinein geen: den laib mit gefang vñ gepete zu dē grab zetrage.

¶ Christus ordnet hie das der Bischoff desselben Bisthumbes sol sein ein vater
vnd visitirer des Closters dis ordens. Aber der fürst des reichs oder des lands
sol ein beschirmer sein vñ der Babst ir liebhabeder bewarer: on des erlaubnuß
kein Closter dis ordens gestiftt werden sol. Er spricht auch das etlich andech
tig Buder von der regel sant Benedicten oder sant Berhards sollen in diser re
gel etliche capittel zulegen von straffung der vbertretung vñ der visitirung zu
geschehen vnd von allen andern dingen die sy erkennen diser regel von not we
gen zymen.

Das xxvi Capittel

Er Bischoff in des Bistumb das Closter ist: wirdet ein vater vnd visitirer der
d swestern vñ der buuder vñ auch ein richter in allen sachen vnd fellen die die swe
stern vñ buuder berüren: wann er muss sein ein sorgueltiger vñ fleissiger aufseher: ob
die regel in allen puncten gehalten werd: das sich nit begeh dz die heilsamen statuten von et
lichen swestern vñ buudern veracht werden. ¶ Der fürst des reichs oder des lands dar in
das Closter ist: wirdet ir vantzurter vñ beschirmer in allen nottürfftigkeiten. Aber d babst
(vber sy beid: nēlich den fürsten des lauds vñ den bischof) wirdet ir liebhabeder bewarer
ob sy sein hilff: so sy einich nottürfft bezwingt begern. ¶ Ein yeglicher d ein Closter dis or
den parwen wil: d sol dz on willen vñ wissen des Babst in keinerley weis fürnemen. ¶ Dar
nach so die regel durch den Babst bestetigt ist: sollt erfrage werdē etlich andechtig buud
von den regeln Benedicti oder Bernhardi: die diser regel einschreibē wie die vbertretung
in dem Closter gestrafft werden sollen: vñ wie die todten zubegraben sein: vñ wie d Bisch
off visitiren wirdet vñ vmb welcher fellen willen er in dz Closter gee werde: vñ alle andere
nottürfftige ding die in disen worten nit vktündt sein sollen zu beneftigig diser regel vñ den
obgenanten regeln auffgenommen werden.

¶ Christus verordnet hie wie in dē Closter allweg ein grab offen steen: daselbs
alletag ein gebet gesprochen werdē sol vñ dz vor dē eingang d kirchen ein totten
par sey zehaben die gedechtnus des tods dem gemüt eingepildet.

Das xxvii Capittel

In dem Closter sol ein grub gleicherweis eines grabes an bequēlicher stat: teglich
i offen gehabt werdē zu dem nach der Tert: alle feyr vñ wercktag die swestern her
aus geen werdē vñ so die Abtissin mit zweyen fingern ein wenig erdrichs heraus
gewo:ffen hat sollen sy lesen den psalm. De profundis: mit einer collect in diser form.
Ein gebet. ¶ O herr heiliger vatter: d du den laib (den du deinem sun vñ der iuckfrawen
Maria genömen) in dē grab vnuerfert behalten: vnzerstört erkückt hast. Wir bitten dich

Die regel

behalt vnser leib rein vñ vnvermailigt in deinem allcheligisten dienst vnd bereit vnsern weg in diser zeit also: wann der gros vñ erschöcklich tag des gerichtis komen wirdet: dz sy vnder deinen haligen erküct vñ sich vnser selen mit dir ewigklich frewen vñ verdienen: deinen anserwelten zugeselle werden: in den namen des vaters: vñ des suns: vñ des heiligen geists Amen. Vnd die todtenpar darauf ein wenig erdrichs gelegt wirdet: sol stets vor dem eingang der kirchen gestelt sein: da sy allweg vñ den eingenden müg geschen werde: das die die das sehen die gedechtnus des tods im gemüt haben: vñ in irn hertzen lesen das sy erdrich sein: vñ wider in das erdrich komen werden.

Christus sagt seiner gespösen der seligē Birgitta: aus legt hie das capittel das da ist vor dem anfang der regel: das da sagt von den zerstorten weingerten spech ende: das seine zerstörte weingerten sein die öden darinnen die regel nit gehalten werden: vñnd verhaiff hilff vñ gunst disen ordensleuten die da arbeiten die zuhalten vnd als vil sy mügen die zu reformiren.

Das xxviii Capittel

By den zerstöten weingerten. A Von denen ich yetz gesagt hab: emaln du die regel hörtest: verstee ich die regeln die yetz nit gehalten werden: als sy mein freund aus eingebüg des geists d warheit gemacht haben. Aber durch die frashheit vñ lust perkeit d welt sein sy von dē rechten weg gewichen. Aber meine freund die da sein in diesen regeln vñ solch abträtig irer bündel erkennē: vnd es doch durch sich selbs nit pessen oder straffen mügen: Schreyen zu mir tag vñ nacht: aus grosser angst ires hertzen mit zeheren: begerende dz die die sich nit pessen wollen: bald aufgewo:ffen: vnd die sich wollen pessen in guten werckē fruchtper werde. B Ich der ich bin ein erforscher aller hertzen vñ ein hörer aller wort: Ob ich etlich (die ires Closters irrung werde versuchen zu straffen vñ ir regel in allen dingen die sy gepenntet nemlich in diemütigem vñ ordenlichem kleid in schuldigen abpuechungen: in d flucht d eigeschafft in behaltung der keuscheit vñ warer diemütigkeit vñ in allen gütten gewonheiten zuhalte) wird finden: denen wird ich mithelfen vñ wird sy umbgeben mit meiner lieb: als die steinmair pfligt umbzugeben den weingarten. Ich wird inen auch geben gnad: das sy sich gern benügen lassen allein an den noturturfftigen dingen des lebens: alle vberflüssigkeit versinchende: dardurch der moltwerff die wurtzen nagēde: geödet wirdet: das ist die teuflisch eingebüg: die da begert mit den bösen begirden: ab zeschneiden die guten begirden. Vnd es werden hütter erküct: das ist ir gewissen die von dem heil irer selen nit achten: werden erweckt: sich selbs stets schawende. Ober das wird ich sy faistmachē mit der süffigkeit meines geists: der wider sy stark machen mir zu dienen: der ich sy beschaffen vñ mit meinem löstperlichen plut erlöset hab.

Fräw Birgitta die Gespösch Christi verkündet hie ein wunderperliche weis wie die genant regel dis ordens von dem gesegneten mund Christi in einem augenblick ir gegeben ist.

Das xxix Capittel

Ob ein schöpffer aller ding. A Hat mit seinem gesegneten mund alle wort diser regel so gar wunderperlich vñ in so gar kurzer zeit mir vnwürdige person gesagt: das ich nit gnugsam pin: das einichen menschen zuerkunden. Es ist auch einichen das on leipliche gleichnuß zubegreifen nit möglich: wie souil wort in der allerkürzisten stund möchten geredt oder begriffen werde. Wann als ob in einē vass vil vñ manichereley löstlicher ding gehabe würden: wann die alle miteinander von dem vass aufgeschüttet würden: als dan so würd von einem der es sehe in einem augenblick ein yedes ding vñ dem andern erkant: die ding pliben auch vor im so ein lange zeit: dz er ein yedes durch sich selbs in sein schoß samlen möchte. B Zu gleicherweis als pald Jesus christus (d mir erschienen ist) seine gesegnete leffzen hat auffgetan vñnd angefangen zereden: da waren als pald in einer allerkürzisten stund all articel diser regel mit allen wortē die in inen begriffen sein vor mir: nit als in einer karten geschriben: Aber in welcherley weis das gewesen ist: das hat

Des heylmachers

er allein erkenne von dem sy so gar wunderperlich gehört worden: aus des wunderperliche krafft sy möchten begriffen vñ ein yedes von de andern von meinem synn möchten erkenne werden. Aber ich verharret so lange zeit in dem gesichte bis ich alle ding gesamlet hab in die schoß meiner gedechtnuß durch mitwirkung der gnad Chusti. ¶ Aber nach diesem gesichte: was mein hertz mit so grosser inprünstigkeit vñ frewd erfülle das darein mit mir het geen nütze ob ich anders fürbas lebē solle sünd es zerprech vor frewdē als ein plater gätz vol mit wind. Also was fürwar mein hertz etlich tag solang bis ich all artickel der regel vñ wort die darinn begriffen sein: einem geistliche man einem freind gottes verkündet hab der alle ding als pald er mochte beschuben hat als die vollkommenlich beschuben wardē haben mein hertz vñnd leib empfunden: das sy von weil zu weil wider zu natürlicher schicklichkeit kamen. Lob vñd erezey dem allmechtigen got: Amen.

¶ Christus gepent der gesponsen das dise vorgenante regel dem herin Babst zu bestettigen sol geantwurt werden vñ gepent dem Babst das er sy gentslich bestettigen sol.

Das xxx Capittel

Amach sein vil iar vergangen. ¶ Nach denen die selb person als ires wachen den lab kreffe schier zusamen kamen vñ aus grosser tröstung gesterckt wurden ist sy verzuक्त worden in ein geistlich gesicht der als pald ein synn saget: sprechende: Ich pin der sun des lebendigen gots: dise regel die du hast gehört: sol durch meinen verweiser der in der welt genant wirdet der Babst bestettiget werden: wann er hat von meiner wegen den gewalt zu pinden vñd zu empinden der wirdet mir rechnung tun: das es mein gantz himlich her hörn wirdet. ¶ Ich bin d selb der nach der geschufft als moyses nach meinem namen fraget geantwurt hab sprechende. Ich bin der ich bin. Darnach da es mir hat geuallen hab ich menschlichen lab von der unckstrawē angenommen. Als ich auch mit leiplichem mund in d welt redet sagende dz ich nie komen were das gesetzt aufzulösen sünd der zu erfüllen. Also sag ich auch yetz das dise regel aus keines menschen synn gedicht worden sey wann du im geist gehört hast das sy durch den Babst bestettiget werden sol als die andern regeln die vor aus menschlichem synn: aus eingebung desselbē geists gemacht worden. ¶ Darnach so die regel bestettiget ist: sol der Babst denen die sy wollen anfaben zu geben das sy von andern ouden personen in dise regel aufnehmen mügen die ir regel mit götlicher lieb gehalten habē die bis in den tod bey inen zu pleiben verhaiffen doch nit mer dan inen geuallen wirdet. Sy sollen auch nit ander dan nur die sich irer samblung wollen zugesellen aufstemen. ¶ Darnach sol der Babst zu geben das an der stat die dir (die du die regel gehört hast) gezeigt worden ist ein closter gepawen werd wann daselbs ist zum ersten dise regel an zefahren. Der gleichen auch sol er geben den swestern vrlaub ze singē teglich die zeit meiner muter die aus de selben geist daraus auch die regel erfüllt sein. ¶ Als aber ich das höret hab ich geantwurt. O du vnleipliche mechtigkeit O wie gross ist dan diemütigkeit. O du würcker aller tugent: vñd du selbs die tugent ein allmechtiger got in drey personen. ¶ Ich glaub alle ding die die heilig kirch geberet zu glaubē. Ich waiß auch gewislich das keiner als vnwürdig ist: das im dein parmherzigkeit verzigen ward ob er mit warer diemütigkeit vñ vollkommen willē die vprachtē vbel zepessern vñ die parmherzigkeit begert. ¶ Darüb so hab ich aus deiner gnad einen willē zewerpungē deinē willē soläg ich lebē wird dz ich mit dir bezeug. Du waißt dz: ob es möglich were dz dir grossere frewd vñ grösser tröstung aus de keme das ich meines leibs halb all krankheit schand schmerzē armut vñd all trübsal. Ja halt in meiner sele ewige pein litte dise widerwertigkeit wöllt ich lieber annemen weder sy beide nemlich zu leib vñ sel ewige seligkeit: darumb das dein frewd oder tröstung minder were. ¶ O herre got der du mich beschaffert vñd mit deinem löstperlichen plut erlöst hast ob du mich in disen dreyen dingen: nemlich im glauben: in der hoffnung: vñnd in der liebe: sichst einichen mangel haben: den wöllst du durch dein grosse gnad erfüllen. Du bist in dem innersten plut meines hertzens vñnd der innerst in meiner sel. ¶ Vñd wiewol ich ein vnwürdig person bin: der heimsuchung vñd

Zu der regel

eröffnung deines gesegneten geists yedoch so bevilh ich mich gantzlich dem schirm deiner grossen mechtigkeit das du mit mir tuest was dir geuallē wirdet vñnd wiewol du sichst die gedennck aller menschen doch aus dem gepot meiner sel so redt zu dir mein zunng. O du aller würdigster mein herz Jesu chüste Ich vnwürdige person bin vnder deinen gläubigen dienern als die allermynst amēiß vnder den starcken kemeltierē die gros pürdin tragen zu nutz vñ ere ired herin vñnd wie mag der Babst glauben das du aller ding got vñ herz mit einer sölichen amēissen söliche ding geruchtest zuande od wie mag dise regel kommen für sein angefahr.

Christus sagende der gepöfen spricht das sy sol arbeiten also das die genant regel durch den herin Babst bestetiget werd verhaiffende gnad vñ hilff allen denen die in disen orden eingend vñnd merung des frids vñ eintrechtigkeit in dem selben vaterland da ein Closter dises ordens gestiftet wirdet.

Das xxxi Capittel

Arnach hat die stym die vor redet geantwurt sagende. A Ich bin on anfang vñ on ennd vñ hab alle ding geordnet nach meinem willen vñ hab alle ding gemacht als es mir geuallen hat darumb ob einer fragte: warumb ich nit vor beschaffen hab hūmel vñ erd vñ alle ding die darinn sein? Were zuantwurtet darumb dz es also mein will gewesen ist. (Desgleich ob gefragt wurd warūb ich nit vor gegeben hab dise regel oder gewöllt hab das sy bestetiget wurd? Ist zu antwurtet das ich es also hab gewöllt. Spricht icht die geschiffte? Der geist geistet wo er wil. Also ist es warlich: wann er geistet in manicherley weis wo er wil vñ wann er wil im werden nachvolgen solch tröstung das das gantz hertz mit schneller frewd erfülle wirdet die do von keinen weltlichen oder leiplichen sachen dem hertzen zukommt: sūnder aus der gnad des geistes der alsdann eingestet. (Darumb ob der Babst solche ding in seinen hertzen empfinden wirdet wann er dise regel vor im lesen hörn wirdet so mag er alsdann versteen: von wannen die regel kommen sey welche warlich vil mein freund priester vñ layen: der hertzen ich mit meiner lieb erleuchtet hab vnzweienlich glauben das sy aus mir kommen sey vñ erkennen die ding die ich mit dir zutun gerucht hab der ich alle ding erschaffen vñ den menschen von der hell erlöst hab. B Vñ ob villicht etlich bey dem Babst wesende dise ding nit möchten glauben so sollen alsdann zu dem Babst kommen drey zeugen die in dem selben künigreich (darinn auch du) geporn sein die von dir wissen vñ volkōmlich erkennen was mit dir gehandelt worden ist. Nemlich ein Bischoff: ein mūnich vñ ein priester: die du all drey erkenst. (Auch sol der Babst mercken: das so einer vil golds beses welches doch ob man darvon etlichen andern geb nit minder würd: so were es nit gerecht das man denen darvon nit gebe die zu nichten andern dann nur zu der ere gottes vñnd hail der selen darvon etwas begerten Durch dises gold verstee ich den gewalt den der Babst von meinen wegen hat dz er dise regel bestetige. C Ich dich hab gesprochen. Ich bin ein guter hirtz ich selbs wil sy all die in dise regel werden eingeen: vor allen tödelichen veinden behalten vñnd in einem yeden reich oder lannd oder stat in denen die closter diser regel mit erlaubnus meines verweisers geparet werden. Nach dem als das Closter das ich zum erstē gestiftet hab verpracht ist so wirdet da selbs frid vñ einigkeit gemert. (Du der dir die regel gegeben ist: sollte arbeiten souil du magst das sy für den Babst kom ich bin yetz der selb ich bin gewesen da ich meinen iungern in die stat zegeen vñ mir den esel zu zefüren gebottē hab wiewol ich wol vermüget het das der selb esel als bald vor mir gestanden were Also vermöcht ich auch yetz das: das die regel in einem puncten für den Babst kame vñ das er sy als bald bestetigte Aber das ist die gerechtigkeit das vmb grössere geistliche arbeit des laibs der sel grösser lon gegeben werde: darumb solle du arbeiten vñnd mitchelffen souil du magst. Aber ich würd es verpringen wann es mir geuallen wirdet.

Zie hat ein ennd die Regel
des heiligen halmachers.